

Der Sport des Sonntags.

FSV. Frankfurt bleibt Trumps-As im Gau Südwest.

Tschammer-Potalsieg und Wormaltia-Schlappe — natürlich — in Offenbach.

Die Meisterkämpfe:

FSV. Wiesbaden — FSV. Wormaltia	1:2 (0:1).
FSV. Offenbach — Wormaltia Wormaltia	2:1 (1:0).
FSV. 61 Wiesbaden — Eintracht Frankfurt	1:0 (0:0).
Fortuna Neunkirchen — FSV. Frankfurt	0:0.

L. Der Tip lautet immer noch Vornheim! Nicht nur, weil die Eintracht in Ludwigshafen sein Tor festhielt und die Wormaltia, der Tradition gehörend, mein auch — hier ist einmal dieses Wort wirklich angebracht — völlig ungenügend in Offenbach unterlag, sondern auch, weil beider FSF. Frankfurt, ohne in die Meisterkämpfe einzugehen, nach wie vor an angesehener Stelle stehen, vielen weiteren großen Beweis seiner Schlagkraft erbrachte:

3:1 (0:0) gegen Fortuna Düsseldorf.

Und da die Tschammer-Potals-Dauerrunde die letzten Tage feierte, darunter als einzigen Südwestverein den FSV. Wormaltia, der neben der Tradition eine kurze Silbermedaille errang, wie sich Wormaltia wiederum als die Eile im Gau erwies. Uns wird berichtet:

Der Fußballsportverein bemies auch im Potalskamp gegen den Niederbayerischen Fortuna Düsseldorf, daß er tatsächlich in den letzten Monaten gewaltige Fortschritte gemacht hat und heute wieder zu den führenden Mannschaften im Reich gerechnet werden muß. Die Art und Weise, wie er den vorjährigen Potalsfinalisten besiegte, war ebenfalls imponierend. In der ersten Halbzeit hatten zwar die Düsseldorf, mit dem starken Wind als Bundesgenossen, im Feld ihre Vorteile, aber nur in den hinteren Reihen sah man das gewöhnliche Spiel. Frankfurt kam in den ersten 45 Minuten nur zu zwei, drei gefährlichen Vorstößen, aber da konnte Düsseldorf nur mit Mühe Torerfolge verhindern. Einmal war sogar der Flanke Ketter in höchster Not. Nach Seitenwechsel hatte dann Frankfurt alle Vorteile für sich und obwohl Düsseldorf durch Siebert in Führung ging, wurde noch ein klarer Sieg erzielt. In der 23. Minute kam nach dem Überlegen geführtem Spiel durch Dolezal der wohlverdiente Ausgleich zustande, nachdem gerade der entscheidende Fortuna-Mittelfürer Maring wegen einer groben Unsportlichkeit Platzverweis erhalten hatte. Fortuna

teufelte mit zehn Mann heldenhaften Widerstand, aber in der 34. Minute schaffte Frankfurt durch einen Fernschuß von Dolezal die Führung, und Dolezal schoss wenige Minuten vor Schluss ein drittes Tor.

Der FSV. hat eine gute Gesamtleistung: sehr hart waren die Abwehrkämpfe und der Angriff war stets gefährlich. Fortunas Stärke war ebenfalls die Abwehr, die aber zum Schluss doch bedeutend ins Wanken kam. Der Sturm enttäuschte gewaltig. 12 000 Zuschauer.

Im übrigen

sah es nach launiger Überraschung, als deren größte wohl der stündliche 3:0-Sieg des Neulings Rotweiss Eilen über eine lo abgebrühte Potals-Eile Vertha Berlin zu gelten hat. Aber auch ein gleicher Sieg von 1880 München über eine Eile wie FSV. Dresden muß in seiner Eindeutigkeit bei solchen Gegenüberstellungen überlassen. Das der FSV. Wormaltia wieder großen Wert auf sein Fortkommen in der Tschammer-Runde legen würde, war vorauszuweisen. FSV. Wormaltia mußte den Hofplatz mit 0:1 das Feld räumen. Es gab noch folgende 4. T. bemerkenswerte Ergebnisse:

FSV. Wormaltia — Wormaltia Serie 6:0, FSV. Wormaltia — FSV. Stuttgart 2:1, Brandenburger 0:0 — FSV. Wormaltia 0:1, Wormaltia Lübeck — Braunschweig Berlin 0:1, so das folgende 8 Mannschaften, darunter 5 süddeutsche, am 6. November zur 4. Vorrunde antreten werden:

FSV. Frankfurt
1. FSV. Wormaltia
2. FSV. 1880 München
3. FSV. Wormaltia
4. FSV. Wormaltia
5. Rotweiss Eilen
6. Braunschweig Berlin
7. Braunschweig Berlin
8. Braunschweig Berlin

Und nun zurück zum Gau,

wo FSV. Frankfurt gar nicht weiter überraschend aus Neunkirchen nach recht guten Leistungen einen Zähler heimbrachte und dafür einen ansehnlichen Holten in der Tabelle erballen hat, wo weiter der FSV. Wiesbaden eine peinlich empfindende, aber nun nicht mehr aus der Welt zu löschende 4. Niederlage — die zweite auf einem Platz — erlitt und recht wirklich übel dran ist. Aber das Wie und Warum liegt

man an anderer Stelle mehr. Es bleibt jedenfalls ein schlechter Trost zu hören, daß die Fortschritte diesmal wieder selbstüberlegen waren, mit ihren Chancen aber nichts anzuzeigen wussten und darum der FSV. Wormaltia als die reifere (1) Mannschaft letzten Endes nicht unbedeutend das aufgemachte Wiesbadener Fußballspiel wohl kaum mit der Feststellung, daß die Tabelle heute ein besonders interessantes und aufschlußreiches Aussehen gewonnen hat.

Zunächst Wormaltia Kassel.

Die einen sammeln Vorkämpfe, andere riechen gern an feilen Spielen. Die Offenbacher sind ausgerechnet für Siege über Wormaltia. Ein himmelstreichendes Unrecht sehen sie damit in der Welt. Denn das 1:2 stellt den Spielerverlauf einfach auf den Kopf! Bis zur 70. Minute nämlich sah es nur eine Eile, und zwar eine herrlich spielende Wormaltia, deren Vorfürer die Ergebnisse auf der Kampfbahn war. Aber natürlich — das gehört eben zur Tradition — gingen die Kider bereits nach 5 Minuten durch Kometen in Front und ebenso natürlich verlorste Kulam, der als Vorkämpfer (sicherlich doch nicht auf dem richtigen Platz steht, in haarsträubender Weise trübsinnige Störgelegenheiten. Mit Rath hatte Wormaltia bei Halbzeit beileich noch geführt. Aber Seppel li wieder einmal in Hohenlohe zum Vor. Weil ihm das andere Bein irgendwie entpfel ging. Diesmal ausnahmsweise irgendwie im Bereich. Und irgendwie fehlt Seppel Rath der Wormaltia irgendwo. Darum hat sie auch auf dem „Bieberer Berg“ verloren. Daher Tradition. Sonst wäre ja auch nicht unter Tip in Ordnung gegangen. Zwar hatte Seppel in der 80. Minute ausgetreten, und Wormaltia hüllte etwas auf die Schwärzler, jedenfalls setzte sie sich dem berühmten Kider-Endspurt sicher gewachsen, allein da rüdte die 88. Minute heran und mit ihr ein tolles Durcheinander vor dem Wormaltia-Tor. Der Seppel sah sich das eine Weile mit an, piff und — deutete zur Mittellinie. Stach soll die berühmte Hälfte des Balles den Brustteil einer Sekunde über die Linie geschafft haben und nun lag mir einer etwas gegen Tradition ...!

Eintracht-Mathematik.

Der Meister hat manchen Verein manche Schreie vorgeführt. Da ist er groß drin. Gramlich beim laor den Beinamen Fußball-Strategie und Mathematik, aber das alles scheint der Eintracht sehr nichts zu nützen. Ihre Rechnung hat ein Loch, denn seit zwei Wochen fehlt bei der Addition ein Tor, um Soll und Haben auszubalancieren. Also stimmt etwas nicht mehr bei den Abzählern. Sie spielen vor 3000 Ludwigshafenern bestimmt nicht schlecht, doch mit



2 Hauptgewinne zu je 1 MILLION RM
2 GEWINNE ZU JE
500 000
2 GEWINNE ZU JE
300 000
2 GEWINNE ZU JE
200 000
10 GEWINNE ZU JE
100 000

ZIEHUNG 1. KLASSE 19. u. 20. OKTOBER 1938
LOS PREISE JE KLASSE
1/5 Los 3 RM, 1/10 Los 6 RM, 1/20 Los 12 RM, 1/40 Los 24 RM.

Die staatlichen Lotterie-Einnahmen
Wiesbadens

Oelbermann Bahnhofstraße 15 (Nähe Hauptpost)	Glücklich Große Burgstraße 14 (Nähe Schloß)
Habelmann Mauritiusstraße 14 (Nähe Vereinsbank)	E. Kern Adelheidstraße 28 (Ecke Wolfallee)

Roneusil-Bestecke!
Edel im Material, aussehend wie Silberbestecke!
Keine Flecken, kein Rosten, kein Putzen mehr!
Garnitur 24teilig m. Etui-Karton RM. 28.50 an.
Silberbestecke! usw. **Romanitbestecke!**
Fachgerechte solide Bedienung! Zahlungsweise leicht!
Hops-Becken, Wiesbaden, Kais.-Friedr.-Ring 26, T. 233 27
Kein Laden! Auf Schaukast. u. Haus-Nr. 26 achten!

Seit 40 Jahren
die richtige Bezugsquelle
für preiswerte u. gute
Haus- u. Küchengeräte
bei immer fachkundiger
Bedienung u. prompter Lieferung
Erich Stephan
Kl. Burgstraße Ecke Käfergasse



Eckstein 5

5fach
garantiert

Garantie-Punkt 3: Rezeptgetreue Dauermischung! Eckstein-Raucher lieben die Eckstein Nr. 5 um ihrer Eigenart willen. Da ist es selbstverständlich, diese typische Eigenart mit aller Sorgfalt zu pflegen und zu sichern.

Wie steht's heute?

		Gau Südwest:						
1.	Normania Worms	5	4	—	1	9:3	8:2	2
2.	SSV Frankfurt	5	4	—	—	8:5	6:0	4
3.	Eintracht Frankfurt	5	4	—	—	8:6	6:4	—
4.	Kickers Offenbach	4	2	—	—	7:7	6:4	—
5.	SSV Frankfurt	4	2	—	1	6:6	5:3	—
6.	Eintracht Frankfurt	4	2	—	1	6:4	5:3	—
7.	Eintracht Frankfurt	4	2	—	1	6:4	5:3	—
8.	Eintracht Frankfurt	4	2	—	1	6:4	5:3	—
9.	Eintracht Frankfurt	4	2	—	1	6:4	5:3	—
10.	Eintracht Frankfurt	4	2	—	1	6:4	5:3	—

Verschenkte Punkte an der Frankfurter Straße.

Erneute Heimmiederlage des SBW.

S. R. Riesbaden: Wolf; Sallenrath, Debus; Schmei-
hardt, Vogl, Zuhub; Soulmeyer, Gundlach, Fuchs, Bahl,
Kaufmann.
F. R. Birmensang: Seins, Wüller, Goldbach; Kolb, Spieß,
Kirschhöf; Weintaus, Wagner, Brüdter, Merl, Weis-
hammer.
S. Wiesbaden: Fuchs-Saarbrücken, Zuhbauer 2300.
F. R. Wiesbaden: 12. Minute Wagner, 72. Minute Merl,
77. Minute Merl.

Wer, wie der Verfasser, die ärgsten Leiden eines
Hirnpneumies nur 14 Tagen im Kampf gegen Entzün-
dung bewandern durfte, der konnte den großen Optimismus
mit dem man in Wiesbaden
den Kampf gegen die Entzündung zu führen teiler. Aber vielleicht ist
dieser Optimismus gar nicht echt, sondern nur der Ausdruck
einer beginnenden Religion: gemeint: Wenn's jetzt nicht
klappt, wann soll's dann überhaupt noch klappen? —
Der Selbstbegriff des uns ergreift, das aber der echte Optimis-
mus hätte diesen Kampf, wir sagen: Kampf mit Leidenschaft, zu
gewinnen können, und er hätte ihn, unter Verzicht auf die
ihres höchsten Tabellenerlöses, unter allen Umständen zu
gewinnen müssen. Das was er nicht gewinnen kann, das
kann er nicht gewinnen, und geistigen Verlorenheit einer Mensch-
heit setzt Zeugnis aus. Das muss einmal mit aller Deutlich-
keit gesagt werden: Ihr Selbstbeseitigung und zum
berühmten ist keine Zeit mehr, denn das Sündenregister

Der Verlust der ersten Hälfte war offen. Wiesbadener hatte die besseren Chancen. Auch in Hoheneggen, indem einend großartig überholt und Gaullinger in der laubere Partie. Wiesbadener war in langem und Stahl zu schnell. Die Hälfte des Hingens war: Stahl ließ zunächst die Beine und dann das Gehirn in Stahl; dabei verlor er sich fortwährend selbst. So geht's nicht. Der Wiesbadener wurde der 12. Minute durch einen prominenten Gegner in Führung; der Gegenstand war ihm aneselt, war aber auch von Stahl geboten worden, wenn der böse Wind den halbhohen Ball nicht weiter verlangert hätte. Einmalig hätte leider nicht getreten. Der Wiesbadener Deduna war nicht

Hier aber ging es gut ab. Nach dem Wechsel wurde wieder auf rechtsausen und Schalmeyer auf sämtlichen Plätzen in Innenraum. Mit begeisterndem Einsatz, mit Aufopferung, unerschrocken, mit allen möglichen herrlichen Eigenschaften, und leider ohne den geringsten Erfolg, tobt sich der Schwarze bis zur totalen Erschöpfung ab. Die Birmalesier, wohl schon vor

In Rheinbessen nur noch zwei Mannschaften ohne Niederlage

Rostheim auf den Spuren der Wiesbadener.

[illegible]

Der Zahlenpiegel.

Baden; Freiburger H. — WZ. Neudorf 1:2; 1. H. H.
 Forstheim — Thoniz Karlsruhe 1:1; H. Offenburg —
 Karlsruhe H. 1:4.

Der Zahlenpiegel.

[illegible]

Spätfieg.

H. 02 Viehrieh: Mallmann; Schuhmacher, Stauffe
Käse, Habermann, Schuler; Lisinger, Reich, Krauß, Beller
Sinder.
Victoria Waldorf: Thron 2: Klein, Mollnath;
Gasser, Vinton, J. Jordan; Thron 1, Jakob. Thron 3, Zwi-
ling, Jordan.
Schiedsrichter: Oswald-Borms.
Torhüter: Krauß.
Zuschauer etwa 1000.

Noch keine Klarheit im Wiesbadener Kreis.

Tabellenführer um einen Punkt leichter

Reiseklasse I:		
VER. 68 Schierkeim	- Riders/Riedsbahn	4:3 (2:1).
VER. Heilenheim	- SpRag. Eltsche	1:1 (1:1).
VER. Bierstedt	- SR. Raibitzsche	1:2 (0:1).
SpRag. Nassau	- Germania Riedsheim	3:3.
SpR. Bintel	- Sportfreunde Dohheim	0:2 (0:1).
	- Germania	3:0.

1. Ausichten sind oft laich genährte Hoffnungen und nach den geistlichen Ergebnissen läßt sich wirklich noch nicht sagen. Dr. Gellenheim hat sich vorne behauptet, was aber nicht — auf einem Blau — ohne Verlusttrefier abgab. Es war der 3. Gupunkt der kapital verhängen Erba Eitwille, die auf im Mittelteil steht. Riders Reichsachn sind nach ihrer ersten und vermutlich nicht

[illegible]

Endlich den Rivalen bezwungen.
Einen äußerst spannenden Kampf sah man in B.
Schierstein, wo der HSV 08 knapp über Kickers/Reichs-
bahn triumphierte. Die Gäste, ohne ihre Soldaten, stellten

erlangen die Dokheimer Sportfreunde, die nach verunglücktem Start in Rüdesheim nun aus Binkel zwei wertvolle Punkte mitbrachten. Binkel mußte erkrankt schwach antreten, aus Gerlach ist noch gelberzt, sodas der gewinn nicht leichten Rheingauer Elf der nötige Zusammenhalt fehlte. Schwächen in einzelnen Mannschaftensteilen machten

Parfümerie Dette
Michelsberg 6
Bade- und Toiletteschwämme, kosmetische Präparate,
Puder und Lippenstifte, Gesichtswasser, Feinseifen usw.

Wachstum Bingerortwein . 2.65
 37er Gimmeldinger Riefelbg.
 Orig. Abt. Hoch Erben . . . 3.40
 37er Haardtler Herzog Rälg.
 Spätl., Orig. Abt. Hoch Erben 4.15
 Hees Traubenbaumwein
 Hausmarke Gold 2.50

Große Burgstr. **16**
 Fernruf 59331

Das Haus der gepflegten Weine

 **Parfümerie Dette**
Michelsberg 6
Bade- und Toiletteschwämme, kosmetische Präparate,
Puder und Lippenstifte, Gesichtswasser, Feinselben usw.

bel verf. durch niedrige
Spesen
E. C. Urban
43 Taunusstraße 43
Vermittlung! Ehestandsdarlehen!

